

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 28. November 1984

Nr. 228 (4856)

Preis 3 Kopeken

Zu neuen Arbeitssiegen

Zweite Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Unser Sowjetland steht an der Schwelle der Ereignisse von historischer Tragweite. Das abschließende Jahr des Planjahr-fünft, in das wir bald eintreten werden, ist das Jahr einer aktiven Vorbereitung des XXVII. Parteitags der KPdSU, des 40. Jubiläums des Sieges des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg. Die Hauptaufgaben der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes sind in den Materialien des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1984 und in der Rede des Genossen K. U. Tschernenko auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU tiefgehend und allseitig analysiert und umrissen worden.

Die Leitsätze und Schlußfolgerungen dieser Programmokumen- te wärmstens billigend, bringen die sowjetischen Menschen ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, das Planjahr fünf würdig abzuschließen, die Intensivierung der Produktion zu beschleunigen und durch gemeinsame Bemühungen die positiven Wandlungen zu verankern und auszubauen, die sich in der letzten Zeit in der gesellschaftlichen Produktion ange- deutet haben.

Die Partei zielt die Kommunisten und die Werktätigen aller Bereiche der sowjetischen Ökonomie auf besseres Wirtschaften, auf effektivere Nutzung der Ressourcen und eine ergebnisreiche Arbeit.

Von der Sorge um das Wohl und das Gedeihen des großen Sowjetstaates getragen, hatten sich die Auserwählten des Volkes

zur zweiten Tagung des Obersten Sowjets der elften Legislaturperiode eingefunden. Sie wurde am 27. November im Großen Krem- palast durch eine gemeinsame Sitzung des Unionsowjets und des Nationalitätenowjets eröffnet.

Mit anhaltendem, stürmischem Beifall begrüßten die Deputierten und Gäste der Tagung die Genossen K. U. Tschernenko, G. A. Aliljew, W. I. Worotnikow, M. S. Gorbatschow, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, N. A. Tichonow, W. W. Schtscherbikow, P. N. Demit- schew, W. I. Dolgich, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, W. M. Tschebrikow, E. A. Sche- wardnadse, M. W. Simjanin, I. W. Kapitonow, K. V. Russa- kow, N. I. Ryschkow.

Die Sitzung wurde vom Vor- sitzenden des Nationalitätenow- jets A. E. Voss eröffnet.

Die Deputierten bestätigten einmütig die Tages- und Ge- schäftsordnung der Tagung. Zur Erörterung stehen folgende Fra- gen:

1. Der Staatsplan der wirt- schaftlichen und sozialen Ent- wicklung der UdSSR für 1985 und der Verlauf der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftli- chen und sozialen Entwicklung im Jahre 1984.
2. Der Staatshaushalt der UdSSR für 1985 und die Durch- führung des Staatshaushalts der UdSSR für 1983.
3. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Den Bericht zur ersten Frage der Tagesordnung erstattete der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Vorsitzende des Staatlichen Plan- komitees der UdSSR, Deputierte N. K. Balbakow.

Den Bericht über den Staats- haushalt der UdSSR für 1985 und über die Durchführung des Staatshaushalts der UdSSR für 1983 erstattete der Finanzmini- ster der UdSSR Deputierte W. F. Garbusow.

Damit beendete die erste ge- meinsame Sitzung der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR ihre Arbeit.

Die Tagung setzt ihre Arbeit fort.

(TASS)

K. U. Tschernenko empfing N. Kinnock

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, K. U. Tschernenko, hat am 26. November im Krem- lin den Führer der Labour-Partei Großbritannien, N. Kinnock, empfangen.

Es fand ein Meinungs- austausch zu aktuellen Fragen der gegenwärtigen internationalen Situation und der sowjetisch-bri- tischen Beziehungen statt.

In der UdSSR schätzt man die Rolle, die die Labour-Partei im politischen Leben Großbritanni- ens spielt, gebührend ein, be- tonnte K. U. Tschernenko, die So- wjetunion wünscht aufrichtig gutnachbarliche Beziehungen zu Großbritannien und eine Zusam- menarbeit mit ihm auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vor- teils. Das ist auch unter einem breiten internationalen Aspekt wichtig, da wir alle, wie das vor kurzem die Nationalkonferenz der Labour-Partei richtig fest- stellte, „in einer gefährlichen Welt leben“. Die Kriegsgefahr nimmt nicht ab.

Ebendeshalb hat sich die So- wjetunion, sagte K. U. Tscher- nenko weiter, dieser Tage an Präsident Reagan mit dem Vor- schlag gewandt, daß die UdSSR und die USA in Verhandlungen über den gesamten Komplex der miteinander verbundenen Fra- gen der Nichtmilitarisierung des Weltraums, der Reduzierung der strategischen nuklearen Rüstun- gen und der nuklearen Mittel- streckenwaffen treten. Die UdSSR ist bereit, in allen diesen Richtungen nach denkbar radi- kalen Lösungen zu suchen, die es möglich machen würden, zum vollständigen Verbot und im End- effekt zur Liquidierung der Kern- waffen zu schreiten. Die Zukunft wird zeigen, welche Haltung die USA-Administration einnimmt und ob sie wirklich zu konstru- tiven Verhandlungen bereit ist.

N. Kinnock begrüßte seiner- seits die Initiative der UdSSR und äußerte Genugtuung über die zwischen der UdSSR und den USA erzielte Vereinbarung, Verhandlungen aufzunehmen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich diese Verhandlungen als fruchtbar erweisen werden.

Die Teilnehmer des Gesprächs äußerten auch die Hoffnung, daß bei der Arbeit der Stockholmer Konferenz und anderer Foren Maßnahmen vereinbart werden einschließlich Maßnahmen effektiver Kontrolle, die tat- sächlich dazu beitragen würden, das internationale Vertrauen zu festigen. K. U. Tschernenko und N. Kinnock stimmten darin überein, daß einige Handlungen, die die USA in letzter Zeit in Mit- telamerika unternommen haben, besonders die Verletzung des Völkerrechts durch die USA in ihrer Politik gegenüber Nikara- gua, die Spannung verschärfen und die Perspektiven der Fried- densicherung verschlechterten.

Die Gesprächspartner hoben die große Rolle und die Verant- wortung der Arbeiterbewegung, der politischen Parteien, aller fortschrittlichen, demokratischen Kräfte im Widerstand gegen die Gefahr eines Krieges, der sich Schutz des Friedens und der Si- cherheit der Völker hervor.

K. U. Tschernenko und N. Kin- nock informierten einander über die Tätigkeit jeweils der KPdSU und der Labour-Partei Großbritanni- ens. Sie hoben die Bedeu- tung der Kontakte und des Mei- nungsaustausches zwischen bei- den Parteien für eine positive Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Groß- britannien hervor.

An der Unterredung, die in ei- ner freundschaftlichen Atmos- phäre verlief, nahmen teil: Der Kan- didat des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU B. N. Ponomarjow, das Mitglied des ZK der KPdSU und der Berater des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. M. Alex- androw, der Kandidat des ZK der KPdSU und Stellvertreter des Leiters der Internationalen Abteil- ung der KPdSU A. S. Tschernjakow, der Außenminis- ter des „Schattenkabinetts“ (Labour), D. Healey, der Berater des Führers der Labour-Partei C. Clarke, der Direktor der Kanzlei, R. Clements, der Pres- seberater N. Kinnocks, P. He- witt, der private Parlamentse- kretär des Labour-Führers D. Fos- ter.

(TASS)

Im Petropawlowsker Funkwerk „S. M. Kirow“, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“, hat sich die sozialistische Wettbewerbs- unter der Losung „40 Wochen Aktivistenarbeit zum 40. Jahrestag des großen Sieges“ anfan- det. Aktiv beteiligt sich daran der Veteran des Großen Vaterländischen Krieges Wiktor Galikow (im Bild), Innehhaber 5. Qualifikationsgruppe. Er ist einer der ältesten Arbeiter im Werk, 33 Jahre ist er in derselben Ab- teilung tätig. Galikow ist Inhaber der Medaille „Arbeitsveteran“. Fünf Jahre trägt er den Titel „Ehrenlehrmeister der Jugend“.

Foto: Viktor Krieger

Die Verantwortung muß konkret sein

Der Abschnitt, an dem ich ar- beite, produziert nichts — es ist der Vorbereitungsabschnitt. Also sind wir das erste Glied der lan- gen Produktionskette. Wir erhalten die Ausrüstungen von den Herstellern, lagern und verladen sie auf offene Güterwagen für die im Bau begriffenen Objekte des Hüttenkombinats.

Beschädigen wir die Ausrüstun- gen, so muß der Schaden begli- chen werden, und das kostet teures Geld. Halten wir die Eisen- bahnhöfe des Ministeriums für Verkehrswesen auf, muß Stand- geld gezahlt werden usw. Was unsere Schicht betrifft, so haben wir noch keinen einzigen Eisen- bahnhöfe über die Norm hinaus aufgehalten, keine Ausrüstungen beschädigt. Also braucht unser Abschnitt weder Reklamations- noch Standgelder zu zahlen, und das bedeutet Einsparung von Mitteln und noch mehr: die Ei- senbahnhöfe werden zur be- stimmten Zeit wieder in Umlauf gebracht.

Ich bin Taktler und habe es mit Anschlägeseilen und Zurrein- richtungen zu tun, mit deren Hil- fe mächtige Krane die Ausrüs- tungen heben und verladen.

In der Periode der Installie- rung der Ausrüstungen im Werk für Weißblech (1981—1983) verladen wir insgesamt etwa 38 000 Tonnen Ausrüstungen, von 300 bis 700 Tonnen am Tag. Für uns bedeutet das Exaktheit unserer und der Arbeit des Trans- ports. Das Lager ist in Quadrate eingeteilt, und wir wissen ge- nau, wo welche Ausrüstungen zu nehmen sind. Jetzt, nachdem alle Ausrüstungen des Werks für Weißblech installiert sind, brin- gen wir das Lager in Ordnung. Wir füllen die leeren Quadrate aus, die sich gebildet haben, damit die Ausrüstungen kompakter liegen und leichter zu erreichen sind.

Um unsere Arbeit zu vervoll- kommen, ist es notwendig, daß die Ingenieure des Vorbereitungs- abschnitts die Kontrolle der von den Herstellern einlaufenden Aus- rüstungen verstärken, um eventuelle Mißverständnissen vorzu- beugen. Dann wird immer klar sein, wer für die Beschädigung verantwortlich ist: der Abfertiger, die Eisenbahn oder wir Tak- tler. Und schon innerhalb des Vorbereitungsabschnitts wäre es dann um so wichtiger, das Aus- laden, die Lagerung und das Ver- laden strenger zu überwachen. Solche Verstärkung der Kontrolle würde unfehlbar zur Verbes- serung der Tätigkeit der Kette „Herstellerbetrieb — Eisenbahn- transport — Vorbereitung s a b- schnitt“ führen, auch würde die Möglichkeit verschwinden, die Schuld auf das letzte Ketten- glied, d. h. auf unseren Ab- schnitt abzuwälzen.

Die Kunst des Taktlers besteht hauptsächlich darin, die An- schlägeseile und Zurrtaue so zu befestigen, daß die Ausrüs- tungen nicht lädiert und die Sicher- heitsvorschriften nicht verletzt werden.

Jeder Mensch muß für seinen konkreten Abschnitt Verantwor- tung tragen, und diese muß kon- kret sein — davon wird die ge- meinsame Sache gewinnen.

Leider macht man sich in den Herstellerbetrieben nicht immer Gedanken darüber, wie, auf wel- che Art die Ausrüstungen zu verladen sind. Unlängst erhielten wir z. B. Frachttgut aus dem „Uralmasch“ in großen Holzka- sten, wobei die Ausrüstungen an den Kastenboden nicht befestigt waren. Wir mußten an Ort und Stelle verschiedene Vorrichtun- gen konstruieren, um sie ohne Beschädigungen zu verladen.

Johann BECKER, Taktler im Vorbereitungsab- schnitt des Hüttenkombinats Gebiet Karaganda



Im Petropawlowsker Funkwerk „S. M. Kirow“, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“, hat sich die sozialistische Wettbewerbs- unter der Losung „40 Wochen Aktivistenarbeit zum 40. Jahrestag des großen Sieges“ anfan- det. Aktiv beteiligt sich daran der Veteran des Großen Vaterländischen Krieges Wiktor Galikow (im Bild), Innehhaber 5. Qualifikationsgruppe. Er ist einer der ältesten Arbeiter im Werk, 33 Jahre ist er in derselben Ab- teilung tätig. Galikow ist Inhaber der Medaille „Arbeitsveteran“. Fünf Jahre trägt er den Titel „Ehrenlehrmeister der Jugend“.

Foto: Viktor Krieger

Das vorjährige Niveau übertroffen

Gemäß den Ergebnissen des sozialistischen Unionswettbe- werbs ist dem Kollektiv des Kolchos „Sawety Ilitscha“ für die erfolgreiche Durchführung der Viehüberwinterung, für die Vergrößerung der Produktion und Beschaffung von Tierzucht- erzeugnissen in der Winterperi- ode 1983—1984 eine Ehrenurkunde des ZK der KPdSU, des Mi- nisterrates der UdSSR, des Zen- tralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol verliehen worden.

Kilogramm Milch je Kuh erhal- ten haben. Unter den Wettbe- werbsiegern sind die Viehwär- ter Kokesch Atajew, Kabdrach- man Pitschitajew, Tokan Shtim- bajew, die Kälberwärterinnen Lydia Schimpf und Maria Korja- gina.

Seit Beginn des laufenden Jahres hat der Kolchos 2 500 Tonnen Milch und 630 Tonnen Fleisch geliefert, was das vor- jährige Niveau entsprechend um 200 und 160 Tonnen übertrifft. Das Jahresprogramm der Milch- lieferung ist mit mehr als drei Monaten Vorsprung erfüllt wor- den. Alle Melkerinnen und Vieh- wärter haben vortrefflich gear- beitet. Führend im Wettbewerb ist das Kollektiv der zweiten Milchfarm, geleitet von Fried- rich Dietz. Ihr folgt mit guten Leistungen das Kollektiv der dritten Farm, der Johann Weizel vorsteht. Schrittmacher sind hier die Melkerinnen Vera Krauber und Oken Shtembajewa, die in den zehn Monaten über 2 300

Wie auch im Vorjahr, funk- tionieren die Futterküchen stö- rungsfrei. Die Facharbeiter Eduard Münch, Robert Pappen- heim, Wiktor Trupp, der Traktori- st Otto Dietrich u. a. produzie- ren unter der Leitung von Eu- gen Henzel täglich 25 und mehr Tonnen Futterpellets aus Stroh und Getreideabfällen.

In diesen Tagen sind die Be- mühungen der Werktätigen des Kolchos auf ein würdiges Bege- hen des 40. Jahrestags des Sie- ges der Sowjetmensch im Gro- ßen Vaterländischen Krieg ge- richtet.

Wladimir PIGAWAJEW
Gebiet Semipalatinsk

In Moskau zu Besuch

Der Bundeskanzler der Repu- blik Österreich F. Sinowatz ist auf Einladung der Sowjetregie- rung am 26. November zu einem offiziellen Besuch in Moskau ein- getroffen.

Auf dem Flughafen wurde er von N. A. Tichonow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Mi- nisterrates der UdSSR, A. A. Gromyko, Mitglied des Politbü- ros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Minister für Auswärtige Angele- genheiten der UdSSR, sowie an- deren offiziellen Persönlichkei- ten begrüßt.

Rolle spielen dabei die regelmä- ßigen Kontakte zwischen führen- den Repräsentanten beider Län- der. Die Erweiterung und Vertiefung der sowjetisch-österreichi- schen Zusammenarbeit in Politik, Wirtschaft, Kultur und in ande- ren Bereichen kommen den Grundinteressen der Völker bei- der Staaten, der Sache des Fried- ens und der internationalen Si- cherheit zugute.

auf den Märkten von Dritt- ländern zu erhöhen.

Es wurde die Gewißheit zum Ausdruck gebracht, daß die ge- meinschaftlich-österreichi- sche Kommission für wirtschaft- liche und wissenschaftlich-techni- sche Zusammenarbeit auch künf- tig eine aktive Rolle bei der Koordinierung der Wirtschaftsbe- ziehungen zwischen beiden Län- dern und bei der Sicherung ei- ner umfassenderen Nutzung der vorhandenen Reserven spielen wird.

Die Gesprächspartner hoben die große Rolle und die Verant- wortung der Arbeiterbewegung, der politischen Parteien, aller fortschrittlichen, demokratischen Kräfte im Widerstand gegen die Gefahr eines Krieges, der sich Schutz des Friedens und der Si- cherheit der Völker hervor.

Es wurde unterstrichen, daß die Erfahrungen aus der konse- quenten Verwirklichung des Staatsvertrags von 1955 überzeu- gend dessen unbestrittene histo- rische Bedeutsamkeit bewiesen haben. Dieser Vertrag in organi- scher Verbindung mit dem ver- fassungsmäßig verankerten Sta- tus der immerwährenden Neutra- lität Österreichs bleibt heute und morgen eine zuverlässige Grund- lage der sowjetisch-österreichi- schen Zusammenarbeit.

Im Verlauf des Meinungs- austausches über internationale Fra- gen brachten N. A. Tichonow und F. Sinowatz Besorgnis über die Zuspitzung der Spannungen in der Welt und das fortschreitende Wettrüsten zum Ausdruck.

Bei der Analyse der Ursachen dieses Zustands wurde von so- wjetischer Seite auf die Versu- che der USA hingewiesen, mili- tärische Überlegenheit in der Welt zu erlangen und das Wett- rüsten auf immer neue Bereiche auszuweiten. In diesem Zusam- menhang wurde die besondere Gefährlichkeit der Pläne für eine Militarisierung des Weltraums hervorgehoben.

Die Gesprächspartner stimmten darin überein, daß die weite- re Entwicklung des Gesche- hens in vieler Hinsicht von der Wiederwahl der USA-Admini- stration abhängt, davon, ob sie wirklich bereit ist, ihre Fried- denserklärungen mit konkretem Inhalt zu erfüllen. Die sowjeti- sche Seite hat erklärt, daß es nicht an der UdSSR liegen soll- te, wenn dem so ist. Sie tritt für gute Beziehungen zu den USA auf fairer und gleichberechtigter Grundlage und erst recht für die Beendigung des Wettrüstens und die Bannung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges ein.

(TASS)

N. A. Tichonow und F. Sino- watz stellten fest, daß sich die Beziehungen zwischen beiden Ländern in Handel, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik zum beiderseitigen Vorteil gestalten, immer umfassender und vielsei- tiger werden. Dies wird auch durch die erfolgreiche Realisie- rung der bestehenden Abkommen bestätigt, vor allem des langfr- istigen Programms der Entwick- lung und Vertiefung der wirt- schaftlichen, wissenschaftlich- technischen und industriellen Zu- sammenarbeit bis 1990. Im Ver- lauf der Verhandlungen wurde vereinbart, die Frage der Ver- längerung und Erweiterung die- ses Programms bis 1995 sowie der Verlängerung des Handels- und Zahlungsabkommens zwi- schen der UdSSR und Österreich vom 30. Mai 1975 zu prüfen. Die Verhandlungspartner sprachen sich dafür aus, die Effektivität der Geschäftsbeziehungen unter anderem durch Entwicklung der Produktionskooperation und Er- weiterung der Zusammenarbeit

Die Verhandlungspartner be- kundeten ihre Absicht, den be- stehenden 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschis- mus und der Befreiung Öster- reichs würdig zu begehen. Sie unterstrichen die bleibende Be- deutung der Lehren aus dem zweiten Weltkrieg und die Not-wendigkeit, die Prinzipien der territorialen Integrität und der Unverletzlichkeit der Staatsgren- zen als eine der wichtigsten Be- dingungen für die Wahrung des Friedens und der internationalen Sicherheit strikt einzuhalten.

Beide Seiten sind übereinge- kommen, ein gemeinsames Kom- munique über die Ergebnisse der Verhandlungen zu veröffentli- chen.

Am selben Tag fanden im Krem- lin Verhandlungen zwischen N. A. Tichonow und F. Sinowatz statt.

Während der Verhandlungen, die in sachlicher und konstru- ctiver Atmosphäre verliefen, er- örterten N. A. Tichonow und F. Sinowatz Fragen der sowje- tisch-österreichischen Beziehun- gen und führten einen Meinungs- austausch über beiderseits in- teressierende aktuelle internati- onale Probleme.

In unserem Land, so sagte N. A. Tichonow, weiß man die im gegenwärtigen positiven Haltung Österreichs zu Problemen der Festigung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit

(TASS)

Die UdSSR-Regierung gab im Großen Kremli-Kongreßsaal ein Essen zu Ehren von F. Sinowatz. Sowjetischerseits beteiligten sich am Essen die Genossen: N. A. Tichonow, G. A. Aliljew, A. A. Gromyko, P. N. Demit- schew, der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR I. W. Archipow und andere offizielle Persönlichkei- ten.

Während des Essens, das in einer freundschaftlichen Atmos- phäre verlief, tauschten N. A. Tichonow und F. Sinowatz An- sprachen aus, die mit Aufmerk- samkeit angehört und mit Bei- fall aufgenommen wurden.

Zweite Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für 1985 und über die Erfüllung des Plans für 1984

Bericht des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, Deputierten N. K. BAIBAKOW

Ein weiteres Arbeitsjahr unseres Landes naht seinem Abschluß. Im Bewußtsein ihrer hohen patriotischen Pflicht mehrten die sowjetischen Menschen eng zusammengeschlossen um die Leninsche Partei und ihr Zentralkomitee die Anstrengungen zur Durchführung der Wirtschaftsstrategie der Partei und entfalteten einen volksumfassenden sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 40. Jahrestages des weltgeschichtlichen Sieges im Großen Vaterländischen Krieg und des 50. Jahrestages der Stachanow-Bewegung. In diesen zwei Jubiläumsdaten sind symbolisch der Arbeit und der Kampfheldenmut des sowjetischen Volkes und seine Entschlossenheit verschmolzen, den bevorstehenden XXVII. Parteitag der KPdSU durch neue friedliche Errungenschaften zum Ruhm unserer Heimat zu würdigen.

Bekanntlich fand am 15. November dieses Jahres eine Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU statt. Auf der Sitzung hielt der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse K. U. Tschernenko eine große Rede. Er analysierte allseitig den Stand der sowjetischen Wirtschaft und unterbreitete aktuelle Aufgaben der Wirtschaftspolitik, insbesondere im Bereich der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Intensivierung und Steigerung der Produktionseffektivität, der größtmöglichen Erhöhung des Sparmaßes, der Verbesserung der Produktions-, Plan- und Vertragsdisziplin sowie der Vervollkommnung des Systems der Wirtschaftsleitung und -kontrolle.

Über die Entwürfe des Plans und des Haushalts referierte der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR N. A. Tichonow, der eine ausführliche Charakteristik der Entwicklung der Volkswirtschaft im nächsten Jahr lieferte. Das Politbüro des ZK der KPdSU billigte im allgemeinen den Entwurf des Plans und des Haushalts für 1985 und faßte den Beschluß, die Hinweise und Schlußfolgerungen, enthalten in der Rede des Genossen K. U. Tschernenko auf diesem Plenum, der Tätigkeit aller Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane, gesellschaftlichen Organisationen und Arbeitskollektive zugrunde zu legen.

Der Ministerrat der UdSSR, sagte der Berichterstatter, an die Deputierten gewandt, unterbreitet Ihnen zur Erörterung und Bestätigung den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für 1985, das abschließende Jahr des elften Planjahres, welches das Fazit der angespannten Aufbauarbeit des sowjetischen Volkes zur Erfüllung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben ziehen wird. Der Plan für das kommende Jahr stützt sich auf die Beschlüsse des Parteitags und der darauffolgenden Plenarsitzungen des ZK der KPdSU sowie auf die Hinweise und Schlußfolgerungen, die in den Reden des Genossen K. U. Tschernenko zu Kernproblemen der Wirtschaftsentwicklung, der Hebung des Lebensniveaus des Volkes und der Gewährleistung einer zuverlässigen Verteidigungsfähigkeit des Landes enthalten sind.

Die vorgesehenen Planaufgaben werden festgelegt, ausgehend aus dem Fünfjahresplan, unter Berücksichtigung der Entwicklungsergebnisse der Volkswirtschaft im Jahre 1984 und der Vorschläge der Arbeitskollektive, der Ministerien und Ämter der UdSSR, der Ministerpräsidenten der Unionsrepubliken, der Partei-, Staats- und Gewerkschaftsorgane, die sich an der Erarbeitung und Erörterung der Planaufgaben aktiv beteiligt hatten. Darin kam die Vertiefung des Demokratismus unseres gesellschaftlichen Lebens und die immer mehr anwachsende Rolle der Aktivität der Massen bei der Planung und Leitung der Wirtschaft zum Ausdruck.

Es sei betont, daß unsere Wirtschaft sich unter den Bedingungen einer angespannten internationalen Lage entwickelt. Getreu den Leninschen Prinzipien der Außenpolitik steuert die UdSSR einen festen Kurs auf eine friedliche Lösung der bestehenden Probleme, auf gleichberechtigte zwischenstaatliche Beziehungen, auf die Einstellung des Wettrüstens und die Beseitigung der nuklearen Kriegsgefahr. Zugleich ergreift die Sowjetunion alle notwendigen Maßnahmen zur Festigung der Sicherheit des Landes und des Schutzes der Aufbauarbeit des sowjetischen Volkes. Diese unwandelbare Politik unserer Partei und Regierung zur Erhaltung des Friedens und der Entspannung findet das Verständnis und die Unterstützung seitens der breitesten Öffentlichkeit des Planeten und aller nüchtern denkenden Menschen.

Im weiteren sprach N. K. Baibakow über die wichtigsten zu erwartenden Ergebnisse bei der Erfüllung des Plans für 1984.

Er stellte fest, daß dank der großen organisatorischen und politischen Erzielungsarbeit der Partei, der Steigerung der Arbeitsaktivität der Massen und den Maßnahmen zur Verstärkung der Verantwortung, Ordnung und Disziplin in der Volkswirtschaft die positiven Tendenzen in der Wirtschaft, die sich im Jahr 1983 erst angedeutet hatten, ihre weitere Entwicklung nahmen. Das Wachstumstempo der gesellschaftlichen Produktion stieg an, ihre qualitativen Kennziffern verbesserten sich, und auf dieser Grundlage wurde eine weitere Verbesserung des Lebensstandards des Volkes erreicht.

Das für Konsumtion und Akkumulation zu nutzende Nationaleinkommen soll 498,5 Milliarden Rubel betragen und gegenüber 1983 um 3,1 Prozent zunehmen, wie es laut Staatsplan vorgesehen war. Der Umfang der Industrieproduktion wird sich um 4,4 Prozent gegenüber den geplanten 3,8 Prozent erweitern, darunter die Erzeugnisse der Gruppe „B“ — um 4,5 Prozent. Insgesamt wird sich die Industrieproduktion in den Jahren 1983 bis 1984 um 8,8 Prozent gegenüber den 6,4 Prozent in den ersten zwei Jahren des Planjahres vergrößern.

Gemäß den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU entwickeln sich in vorrangigem Tempo der Maschinenbau, die Chemie, die Gas-, die mikrobiologische Industrie und einige andere Zweige der wissenschaftlich-technischen Fortschritt bestimmend. Dieses Ergebnis sowie die Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben bei den wichtigsten ökonomischen Kennziffern zeigen vom steigenden Einfluß der intensiven Faktoren auf die Entwicklung unserer Wirtschaft auf der Basis der Vervollkommnung der Struktur, Technik und Produktionstechnologie, der Organisation der Arbeit und Leitung sowie einer breiteren Einführung wissenschaftlich-technischer Neuerungen in die Praxis.

Die Bruttoproduktion der Landwirtschaft wird im Jahre 1984 um mehr als 10 Milliarden Rubel gegenüber dem jahresdurchschnittlichen Umfang im zehnten Planjahr ansteigen. Gegenüber dem Jahr 1983 wird der Aufkauf tierischer Erzeugnisse zunehmen: bei Vieh und Geflügel — um 4 Prozent, bei Milch — um 2,3 Prozent und bei Eiern — um 2,1 Prozent; das fördert die Tätigkeit der Zweige der verarbeitenden Industrie im Agrar-Industrie-Komplex und die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und Milch.

Die Arbeit des Güter- und des Personenverkehrs hat sich verbessert. In diesem Jahr ist eine Planüberbietung beim Güterumsatz durch alle Verkehrsträger zu erwarten.

Im laufenden Jahr werden die Aufgaben bei der Erhöhung der Produktionseffektivität, vor allem bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, erfüllt. In der Industrie wird sie beispielsweise 4 Prozent übersteigen gegenüber den 3,4 Prozent laut Plan. Dadurch sollen erstmalig 93 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion erzielt werden. In der Landwirtschaft, im Bauwesen und im Eisenbahntransport soll der gesamte Zuwachs dank der Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht werden. In bedeutendem Maße ist das mit der Einlösung der zusätzlichen Verpflichtungen verbunden, die die meisten Arbeitskollektive in Erwidung des Aufrufs des ZK der KPdSU zur überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur zusätzlichen Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse übernommen haben.

Zur Grundlage der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion wird in immer höherem Maße die Einführung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Im Jahre 1984 sollen etwa 4000 Muster neuer Typen von Maschinen, Ausrüstungen, Vorrichtungen, Geräten und Automatisierungsmitteln geschaffen werden. Ihre Realisierung finden die Aufgaben bei der Automatisierung technologischer Produktionsprozesse unter Einsatz von Automaten- und Robotertechniken, robotertechnischen Komplexen und Rechentechnik.

Im Jahre 1984 wird wie auch in den vorhergehenden Jahren ein umfassendes Programm des Investitionsrealisierens durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Grundfonds auf Kosten der staatlichen Investitionen wird im laufenden Jahr 136 Milliarden Rubel betragen, was ein bedeutender Zusatz zum Produktionspotential unseres Landes sein wird. Bis Jahresende wird sich der Gesamtwert der Produktionsgrundfonds auf etwa 1,5 Billionen Rubel belaufen.

Angelaufen sind viele wichtige Objekte in neuen und in Rekonstruktion befindlichen Betrieben verschiedener Wirtschaftszweige. Besonders hervorzuheben sei solch ein wichtiges Ereignis wie der vorfristige Abschluß des Baus des Hauptgleises und der Öffnung des Zugverkehrs auf der ganzen Strecke der BAM. Im Großschreiben des ZK der KPdSU an die Teilnehmer des Baus und des Betriebs der

Magistrale heißt es, daß die neue Verkehrslinie eine wichtige Bedeutung hat für die Entwicklung der Wirtschaft unseres Landes, besonders in Ostsibirien und im Fernen Osten, für die Schaffung territorialer Großproduktionskomplexe in diesen Regionen und für die Inanspruchnahme der reichen natürlichen Ressourcen.

Fortgesetzt im Jahre 1984 wurde die Realisierung des Programms der sozialen Entwicklung und der Hebung des Volkswohls, das vom XXVI. Parteitag der KPdSU vorgesehen war und in den Beschlüssen der nachfolgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU ihre weitere Entwicklung erfährt. Die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung werden um 3,3 Prozent gegenüber den 3,1 Prozent ansteigen, die im Fünfjahresplan für dieses Jahr vorgesehen sind. Die jahresdurchschnittlichen Löhne der Arbeiter und die Gehälter der Angestellten werden 185 Rubel betragen und somit um 2,5 Prozent ansteigen, und der Monatslohn der Kolchosbauern wird 145 Rubel betragen und um 3 Prozent ansteigen.

Die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds werden um 3,5 Prozent anwachsen und etwa 140 Milliarden Rubel ausmachen.

Der Einzelsatz im staatlichen und im genossenschaftlichen Handel wird sich um 4,5 Prozent vergrößern. Für die Herabsetzung der staatlichen Einzelpreise und die Durchführung des Saisonverkaufs wurden etwa 5 Milliarden Rubel bewilligt.

In diesem Jahr sollen auf Kosten sämtlicher Finanzierungsquellen insgesamt 11,7 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut werden, was um 1,3 Millionen Quadratmeter mehr ist als im Jahre 1983. Das hat es ermöglicht, die Wohnverhältnisse von ungefähr 10 Millionen Menschen zu verbessern.

1984 sollen auf Kosten sämtlicher Finanzierungsquellen mehr Vorschuleinrichtungen, allgemeinbildende Schulen, Krankenhäuser und Polikliniken gebaut werden, als es im Fünfjahresplan für dieses Jahr vorgesehen war.

Eine beträchtliche Rolle im System der Maßnahmen zur Vervollkommnung der Planung und Leitung der Wirtschaft kommt dem großangelegten Experiment zur Entfaltung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit und Vergrößerung der Verantwortung der Betriebe zu, das seit Beginn von 1984 im Rahmen von fünf Ministerien durchgeführt wird. Das Politbüro des ZK der KPdSU erörterte die vorläufigen Ergebnisse dieses Wirtschaftsexperiments und stellte fest, daß der Komplex von Maßnahmen, gezielt auf die Erhöhung des Interesses der Arbeitskollektive an der Erzielung hoher Kennziffern, die Ergebnisse ihrer Wirtschaftstätigkeit im großen und ganzen positiv beeinflussen.

Die Erfüllung einer der wichtigsten Plankennziffern — der Realisierung von Produktion unter Berücksichtigung der vertragsmäßigen Verpflichtungen — hat sich verbessert. Dank der Steigerung der Arbeitsproduktivität sind der ganze Zuwachs im Ausstoß der Produktion und die Überbietung der Aufgaben bei der Senkung ihrer Selbstkosten erzielt worden.

Auf die in der Wirtschaftstätigkeit bestehenden Schwierigkeiten und Mängel eingehend, die das Niveau der Erfüllung einer Reihe von Plannpositionen beeinträchtigen, unterstrich der Redner, daß zu den ernsthaften Schwierigkeiten vor allem das Ertragsdefizit an Agrarerzeugnissen gegenüber den im Fünfjahresplan vorgesehenen Mengen zählt, was hauptsächlich durch die äußerst ungünstigen Wettverhältnisse verursacht wurde. Das wirkt sich negativ auf die Versorgung der Industrie mit Rohstoffen und des Handels mit Warenfonds aus.

Ein wesentlicher Mangel in der Arbeit einer Reihe von Ministerien ist die Nichterfüllung der Aufgaben bei der Einführung neuer Technik und Technologie in die Produktion.

Viele Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe einer Reihe von Branchen arbeiten unter ihren Möglichkeiten und erfüllen die ihnen festgelegten Pläne und ihre sozialistischen Verpflichtungen nicht. Groß sind noch die Verluste an Arbeitszeit und Ressourcen, was in der Regel die Folge von Mißwirtschaft ist.

Es gilt, angespannter Aufmerksamkeit den Verlauf der Erfüllung der Aufgaben beim Sparen von Materialwerten zu schenken.

Im Jahre 1984 erfüllt eine Reihe von Ministerien wie auch in den vorhergehenden Jahren ihre Sortimentspläne nicht, das ist die Hauptsache der unvollständigen Lieferung von Erzeugnissen an die Konsumenten laut Verträgen und Bestellungen.

Die Sachlage im Investitionsbau ist, obwohl sich dort eine gewisse Verbesserung vollzieht, im großen und ganzen unbefriedigend. Die Aufgaben der Inbetriebnahme von Grundfonds und Industriekapazitäten werden untererfüllt, die Mängel in der Organisation der Bauproduktion werden nur langsam beseitigt, nach wie vor werden beträch-

liche Mittel über zahlreiche Objekte zersplittert, die Kostenschlagsdisziplin wird verletzt; es wird auch minderwertige Arbeit geleistet.

Auf die Hauptaufgaben, das Tempo und die Proportionen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR im Jahre 1985 eingehend, sei festgestellt, sagte im weiteren der Redner, daß das bevorstehende Jahr eine Basisperiode für das zwölfte Planjahr darstellt, das tief-schürfende qualitative Veränderungen in die gesellschaftliche Produktion einleitet.

Der Plan des Jahres 1985 orientiert auf eine größere Intensivierung, auf die Hebung des technischen Produktionsstandes, auf eine dynamische, gleichmäßige Entwicklung der Ökonomie, auf die größtmögliche Nutzung des Produktions- und wissenschaftlich-technischen Potentials sowie auf die Ausschöpfung innerbetrieblicher Reserven. Das hat eine Reihe von Besonderheiten des zur Erörterung stehenden Jahresplans vorausbestimmt.

Die Aufgaben je nach den Zweigen der Volkswirtschaft für das Jahr 1985 verankern die positiven Tendenzen in der Entwicklung der Ökonomie, die in den Jahren 1983—1984 aufgekommen sind, und entwickeln sie weiter. Das Wachstumstempo der gesamtwirtschaftlichen Kennziffern ist etwas höher vorgesehen als der in den Jahren 1981 bis 1984 erzielte Jahresdurchschnitt. Der absolute Zuwachs des Nationaleinkommens, der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, des Gütertransports per Eisenbahn sowie beim Ausstoß einer Reihe wichtiger Arten von Industrieproduktion wird sich vergrößern.

Es sind hohe Kennziffern der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, vor allem der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Ausnutzung der Grundfonds und der Produktionskapazitäten vorgesehen. Ihre Realisierung muß sämtlichen Zuwachs der Industrieproduktion in den bestehenden Betrieben ohne Vergrößerung und sogar bei Reduzierung der Beschäftigtenzahl gewährleisten. Das sieht in allen Zweigen der Volkswirtschaft die Verwirklichung eines umfassenden Maßnahmenkomplexes zur Einführung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik zur Mechanisierung und Automatisierung, zur wissenschaftlichen Gestaltung des Produktionsprozesses, zur Entwicklung kollektiver Arbeitsformen und Vervollkommnung der Arbeitsstimulierung vor.

Das Verhältnis zwischen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und dem Wachstum der Löhne verbessert sich.

Die Kennziffern der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion charakterisierend, sei hervorgehoben, daß man zum Beispiel auf Kosten der Steigerung der Arbeitsproduktivität fast den gesamten Zuwachs des Nationaleinkommens und 95 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion sichern will, und in der Landwirtschaft sowie im Eisenbahnverkehr wird durch diesen Faktor der gesamte Produktionszuwachs gesichert sein.

Die Erfüllung der Planaufgaben für das Jahr 1985, die Schaffung des nötigen Arbeitsaufwands für die zwölfte Planperiode erfordert ein höheres Tempo der Erneuerung des Produktionsapparats der Volkswirtschaftszweige auf der Basis der jetzigen Errungenschaften der Wissenschaft und Technik.

Verstärkt wird die Aufmerksamkeit zur Einsparung von Rohstoff und Energievorräten sowie materiellen Ressourcen als einer wichtigen Voraussetzung für die Steigerung der Produktionseffektivität und der Finanzierung des Bedarfs der Volkswirtschaft mit den vorhandenen Ressourcen.

Eine breite Unterstützung findet im Lande die Initiative der besten Produktionskollektive. In jeder Region und Republik einen Fonds überplanmäßiger Einsparung zu schaffen und zwei Tage im Jahr mit gesparten Materialen, Roh- und Treibstoff zu arbeiten. Die Mittel dieses Fonds werden für soziale Zwecke bereitgestellt, vor allem für die Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung.

Im Jahre 1985 sollen die Selbstkosten der Industrieproduktion um 0,8 Prozent zurückgehen, was das in diesem Jahr erreichte Tempo übertrifft. Im Bauwesen ist eine Verringerung des Aufwands in Höhe von 0,5 Prozent vorgesehen.

Das nächste Jahr wird eine neue Etappe bei der Durchführung des ökonomischen Experimentes darstellen, unter dessen Bedingungen weitere 21 Unions- und Republikministerien sowie Betriebe des Dienstleistungssektors zahlreicher Gebiete arbeiten werden.

Die Sachlage im Investitionsbau ist, obwohl sich dort eine gewisse Verbesserung vollzieht, im großen und ganzen unbefriedigend. Die Aufgaben der Inbetriebnahme von Grundfonds und Industriekapazitäten werden untererfüllt, die Mängel in der Organisation der Bauproduktion werden nur langsam beseitigt, nach wie vor werden beträch-

liche Mittel über zahlreiche Objekte zersplittert, die Kostenschlagsdisziplin wird verletzt; es wird auch minderwertige Arbeit geleistet.

Auf die Hauptaufgaben, das Tempo und die Proportionen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR im Jahre 1985 eingehend, sei festgestellt, sagte im weiteren der Redner, daß das bevorstehende Jahr eine Basisperiode für das zwölfte Planjahr darstellt, das tief-schürfende qualitative Veränderungen in die gesellschaftliche Produktion einleitet.

Der Plan des Jahres 1985 orientiert auf eine größere Intensivierung, auf die Hebung des technischen Produktionsstandes, auf eine dynamische, gleichmäßige Entwicklung der Ökonomie, auf die größtmögliche Nutzung des Produktions- und wissenschaftlich-technischen Potentials sowie auf die Ausschöpfung innerbetrieblicher Reserven. Das hat eine Reihe von Besonderheiten des zur Erörterung stehenden Jahresplans vorausbestimmt.

Die Aufgaben je nach den Zweigen der Volkswirtschaft für das Jahr 1985 verankern die positiven Tendenzen in der Entwicklung der Ökonomie, die in den Jahren 1983—1984 aufgekommen sind, und entwickeln sie weiter. Das Wachstumstempo der gesamtwirtschaftlichen Kennziffern ist etwas höher vorgesehen als der in den Jahren 1981 bis 1984 erzielte Jahresdurchschnitt. Der absolute Zuwachs des Nationaleinkommens, der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, des Gütertransports per Eisenbahn sowie beim Ausstoß einer Reihe wichtiger Arten von Industrieproduktion wird sich vergrößern.

Es sind hohe Kennziffern der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, vor allem der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Ausnutzung der Grundfonds und der Produktionskapazitäten vorgesehen. Ihre Realisierung muß sämtlichen Zuwachs der Industrieproduktion in den bestehenden Betrieben ohne Vergrößerung und sogar bei Reduzierung der Beschäftigtenzahl gewährleisten. Das sieht in allen Zweigen der Volkswirtschaft die Verwirklichung eines umfassenden Maßnahmenkomplexes zur Einführung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik zur Mechanisierung und Automatisierung, zur wissenschaftlichen Gestaltung des Produktionsprozesses, zur Entwicklung kollektiver Arbeitsformen und Vervollkommnung der Arbeitsstimulierung vor.

Das Verhältnis zwischen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und dem Wachstum der Löhne verbessert sich.

Die Kennziffern der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion charakterisierend, sei hervorgehoben, daß man zum Beispiel auf Kosten der Steigerung der Arbeitsproduktivität fast den gesamten Zuwachs des Nationaleinkommens und 95 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion sichern will, und in der Landwirtschaft sowie im Eisenbahnverkehr wird durch diesen Faktor der gesamte Produktionszuwachs gesichert sein.

Die Erfüllung der Planaufgaben für das Jahr 1985, die Schaffung des nötigen Arbeitsaufwands für die zwölfte Planperiode erfordert ein höheres Tempo der Erneuerung des Produktionsapparats der Volkswirtschaftszweige auf der Basis der jetzigen Errungenschaften der Wissenschaft und Technik.

Verstärkt wird die Aufmerksamkeit zur Einsparung von Rohstoff und Energievorräten sowie materiellen Ressourcen als einer wichtigen Voraussetzung für die Steigerung der Produktionseffektivität und der Finanzierung des Bedarfs der Volkswirtschaft mit den vorhandenen Ressourcen.

Eine breite Unterstützung findet im Lande die Initiative der besten Produktionskollektive. In jeder Region und Republik einen Fonds überplanmäßiger Einsparung zu schaffen und zwei Tage im Jahr mit gesparten Materialen, Roh- und Treibstoff zu arbeiten. Die Mittel dieses Fonds werden für soziale Zwecke bereitgestellt, vor allem für die Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung.

Einzelhandelsumsatzes und der Dienstleistungen gegen Entgelt. Ausgehend von den geplanten Umfängen der materiellen Produktion wird sich das für Konsumtion und Akkumulation zu nutzende Nationaleinkommen um 17,5 Milliarden Rubel oder um 3,5 Prozent vergrößern. Dabei wird fast der ganze Zuwachs des Nationaleinkommens in den Konsumtionsfonds gelenkt.

Der Zuwachs der Industrieproduktion wird im kommenden Jahr 3,9 Prozent ausmachen, darunter in der Gruppe „B“ — 4 Prozent. Die Umfänge der landwirtschaftlichen Produktion werden sich gegenüber den für dieses Jahr vorgesehenen Umfängen um 6,7 Prozent vergrößern.

Die führende Rolle bei der Intensivierung aller Bereiche der sowjetischen Ökonomie sowie bei der Hebung des Volkswohls, das hat die sozialistische Industrie zu spielen, die die Grundlagen der ökonomischen Macht unseres Staates bildet. Im Plan für das Jahr 1985 ist ein rascheres Wachstum der bearbeitenden Industrie vorgesehen, deren Produktionsumfänge sich um 4,4 Prozent vergrößern werden, dabei im Maschinenbau und in der Metallbearbeitungsindustrie um 6,5 Prozent.

Im weiteren ging der Berichterstatter ausführlich auf Fragen der Entwicklung von Zweigen des Brennstoff- und Energiekomplexes sowie der Branchen, die Baumaterialien produzieren, ein und hob hervor, daß der Plan die führende Rolle des Maschinenbaus bei der technischen Umrüstung aller Volkswirtschaftszweige, bei der Beschleunigung des technischen Fortschritts berücksichtigt und ein rascheres Wachstum der Maschinenbau- und Metallbearbeitungsproduktion vorsieht, die sich um 6,5 Prozent vergrößern wird.

Im Jahre 1985, sagte ferner N. K. Baibakow, werden das Wachstum der Produktion und die Verbesserung der Qualität und des Sortiments der industriellen Volksbedarfsgüter ihren weiteren Fortgang nehmen. Der Gesamtumfang der Erzeugnisse der Leichtindustrie wird sich um 3,5 Prozent gegenüber den 1,7 Prozent im Jahre 1984 vergrößern.

In besonderer Absicht des Plans ist der Nutzung sekundärer Rohstoffe gewidmet.

Bei der Erarbeitung des Plans der Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes ist der Ministerrat der UdSSR von den Aufgaben des Lebensmittelprogramms und von der Notwendigkeit ausgegangen, eine gleichmäßige Entwicklung aller integrierenden Zweige des Komplexes zu gewährleisten, sowie von den Aufgaben, ihre materiell-technische Basis fortwährend zu verstärken, sagte der Berichterstatter.

In seiner Rede auf dem Oktoberplenum des ZK der KPdSU begründete Genosse K. U. Tschernenko allseitig die nächsten Aufgaben von Partei und Volk bei der Realisierung des Lebensmittelprogramms der UdSSR. Dabei unterstrich er: Das Kernproblem besteht nach wie vor in der steten Steigerung der Getreideproduktion. Es gilt dabei, solche Zuwachsraten zu sichern, daß in den nächsten Jahren der gesamte Bedarf des Landes gedeckt wird.

Umfangreiche Investitionen werden für die Bodenmelioration — mehr als 9 Milliarden Rubel — bereitgestellt. Durch ihre Inanspruchnahme sollen 663 000 Hektar Bewässerungsflächen und 695 000 Hektar trockengelegter Flächen in wirtschaftliche Nutzung gegeben werden. Die Gesamtlänge meliorierter Böden wird zum Jahresende etwa 35 Millionen Hektar betragen gegenüber 29,8 Millionen Hektar im Jahre 1980.

Bei der Aufstellung des Plans für das Jahr 1985 wurde der Steigerung der Getreide- und Futterproduktion als der Grundfläche für die Entwicklung der Viehwirtschaft viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Im weiteren sprach der Berichterstatter über die umfangreichen Aufgaben, deren Lösung den Werktätigen der Industrie, vor allem des Maschinenbaus, der Chemie- und der Lebensmittelindustrie sowie anderer Branchen im nächsten Jahr zur weiteren Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft und der mit ihr verbundenen Zweige bevorsteht.

Ausgehend von dem vorgesehenen Produktionsniveau und dem Umfang des Investitionsbaus, ist eine Vergrößerung der Transportleistungen aller Verkehrszweige um 3,3 Prozent vorgesehen. Ein vorrangiges Wachstum der Transportleistungen um mehr als 13 Prozent ist für den Gastaupstransport in Rohrleitungen vorgesehen. Die Aufgaben zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Nachrichten- und Fernschichtmittel für das ganze Planjahr erfüllt werden, sagte der Berichterstatter.

Der Plan des Investitionsbaus für 1985 wurde aufgestellt unter Berücksichtigung der Forderungen des im April dieses Jahres verabschiedeten Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR, über die Verbesserung der Planung, Organisation und Leitung des Investitionsbaus sowie der Notwendigkeit, die Realisierung des Lebensmittelprogramms der UdSSR zu gewährleisten, sagte der Berichterstatter.

Die Lösung der Obligationen der inneren Staatsanleihen wird fortgesetzt werden.

Im ganzen Planjahr fünf sollen in Stadt und Land aus allen Finanzierungsquellen Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von rund 555 Millionen Quadratmetern gebaut werden — um 25 Millionen Quadratmeter mehr als gemäß den Aufgaben des Fünfjahresplans. Das wird 50 Millionen Menschen eine Verbesserung der Wohnverhältnisse sichern. Erfolgreich wird das Programm des Wohnungsbaus im Dorf realisiert.

N. K. Baibakow sprach ausführlich über Fragen, die mit dem Umweltschutz und der rationalen Nutzung der Naturerbkünften, der Standortverteilung der Produktivkräfte, der Entwicklung der Wirtschaften der Unionsrepubliken und der Wirtschaftsgebiete verbunden sind.

Auf die Außenwirtschaftsbeziehungen eingehend, unterstrich der Berichterstatter, daß der Plan für das Jahr 1985 eine Vergrößerung des Handels mit den sozialistischen Ländern um 5,4 Prozent vorsieht. Bei der Aufstellung des Plans für das letzte Jahr des elften Planjahres wurden die langfristigen Handels- und Wirtschaftsabkommen mit den kapitalistischen Ländern berücksichtigt. Wie auch früher wird die UdSSR den Entwicklungsländern wirtschaftliche und technische Hilfe erweisen.

Die Zukunft der Bergmannstädte

Die Konturen der Städte, in denen die Bergleute des XXI. Jahrhunderts leben und arbeiten werden, erkennt man schon ganz deutlich auf der Ausstellung der Karagandaer Architekten. Hier sind die Entwürfe der Planung und Bebauung junger Zentren der Kohlenindustrie Kasachstans vertreten. Zusammen mit den Mitarbeitern des Instituts „Karagandagorsselprojekt“ gewann auch der Kas-TAG-Korrespondent einen Einblick in die Zukunft.

Kompakt und wohnlich sieht die Stadt Schachtinsk aus, die in der Federgrassteppe errichtet wird. Aus der Vogelperspektive sind deutlich die Umrisse der hufeisenförmigen Gebäude zu sehen, die die Neubaugebiete fächerartig umringen. Die Architekten haben dem wichtigen Natur- und Klimafaktor — dem Wind — Rechnung getragen. Trotzdem er in dieser Zone 300 Tage lang im Jahr weht, wird er in den Städten nicht zusetzen. Zu ihrem Komfort werden auch Schulen, Kindergärten, Fernmelde-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe in jedem Wohnkomplex beitragen.

Eine darauffolgende Reise nach Schachtinsk half die reelle Verkörperung der architektonischen Ideen erblicken. Die Stadt wird schon mit Hochhäusern mit verbesserter Wohnraumplanung gebaut. Die Nutzfläche der Wohnungen wird durch die Einbauschränke, Zwischenstöcke und Nebenräume vergrößert.

Auch in den Höfen ist es nicht eng. Hier gibt es einen Parkplatz für persönliche PKWs sowie Spielplätze mit Sportgeräten. Mit den Neubaugebieten sind die Industriebetriebe durch Autostraßen verbunden, die eine Fortsetzung der Boulevards darstellen.

Die Ansichten der Neubaugebiete von Abai, Saran, Scharhan, Ekibastus und anderer Bergmannstädte, die dank dem Schnellbau von Kohlenlagerstätten Kasachstans entstehen sind, erfreuen auf der Architektenausstellung das Auge. Gemäß dem Plan der sozialökonomischen Entwicklung eines der republikgrößen Zweige soll ihre Errichtung Anfang des neuen Jahrhunderts abgeschlossen sein.

Ideologische Kommission in Aktion

Die werktätigen Kollektive des Industrialny-Bezirks von Pawlodar arbeiten mit Planvorsprung. Darum haben sich auch die Aktivisten der ideologischen Kommission des Bezirkspartei-Komitees verdient gemacht, die ein langfristiges Programm der Steigerung der Produktionseffektivität durch Festigung der Disziplin und Ordnung sowie durch Stärkung der Organisiertheit erarbeitet hat.

„Beim Aufstellen dieses Perspektivplans haben wir die Erfahrungen der besten Parteiorganisationen berücksichtigt“, sagte der Sekretär des Bezirkspartei-Komitees B. Kuwatow. „Viel Beachtung schenken wir vielen Initiativen. So war es mit der Brigade des Kommunisten A. Gorochow aus dem Aluminiumwerk. Die Metallurgen haben beschlossen, unter der Losung „Kollektive Verantwortung für den Stand der Arbeitsdisziplin und der öffentlichen Ordnung“ zu arbeiten.“

Wenn jemand in der Brigade sie verletzen sollte, würden alle ihre Mitglieder auf ihre Monatsprämie und andere Vergünstigungen freiwillig verzichten. So wurde die Bekämpfung von Verletzungen des Kollektivs verstärkt. Einige mußten das Kollektiv verlassen, denn sie waren diesen hohen Anforderungen nicht gewachsen. Vier Jahre lang gibt es in der Brigade von A. Gorochow keine Verstöße mehr, und das Brigadekollektiv ist stabil geworden.

Auf der Sitzung der ideologischen Kommission des Bezirkspartei-Komitees und auf der Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivisten sprach A. Gorochow über die gesammelten Erfahrungen. Die Initiative der Metallurgen wurde auf offenen Parteiversammlungen und in Kollektiv erörtert. Jetzt arbeiten allein im Industrialny-Bezirk rund 500 Brigaden nach dem Vorbild der Gorochow-Leute.

Irrigation effektiv

Der spezialisierte Kolchos „Oktjabr“, Rayon und Gebiet Dshambul, hat seinen Jahresplan und seine Fünfjahresaufgabe im Verkauf von Gemüse an den Staat erfüllt.

Im Sommer wurden hier alle Quellen erfaßt und in und an sie in knappen Fristen Wasserleitungen herangeführt. Die Felder wurden Tag und Nacht bewässert. Die Brigade von A. Bakinow erhielt 450 Dezitonnen Mohrrüben je Hektar. Auch an Tomaten, Gurken und Kohl wurde eine reiche Ernte eingebracht.

Der Landwirtschaftsbetrieb bewältigte vorfristig die Jahresaufgabe in der Produktion von Milch, Fleisch, Wolle und schaffte einen guten Futtermittelvorrat für den Winter.

(KasTAG)

Zweite Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode

Über den Staatshaushalt der UdSSR für 1985 und über die Durchführung des Staatshaushalts der UdSSR für 1983

Bericht des Finanzministers der UdSSR, Deputierten W. F. GARBUSOW

In diesem Jahr entwickelt sich die Volkswirtschaft mit größerer Dynamik und fortschreitend, sagte W. F. Garbusow. Die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist gestiegen. Das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts hat sich erhöht. Die sozialökonomischen Komplexprogramme sind erfolgreich verwirklicht worden. Der Transport arbeitet jetzt zuverlässiger. Ein entscheidender Faktor der erfolgreichen Erfüllung und Überbietung des Plans und des Haushalts war die in den Arbeitskollektiven weitgehend entfaltete patriotische Bewegung um die Realisierung der Zielsetzungen der Partei betreffs der überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und der zusätzlichen Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse.

In der Industrie wird der Produktionsumfang um 4,4 Prozent zunehmen. Das heißt, daß überplanmäßige Erzeugnisse im Werte von über 10 Milliarden Rubel realisiert werden. Zum erstmaligen Rekordzuwachs der Industrieproduktion — 93 Prozent — durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Durch die Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit wurden die Zeit von etwa 3,5 Millionen Menschen gespart.

Es wurden Maßnahmen zur Verstärkung des Sparmaßes eingeleitet. Die Materialintensität des gesellschaftlichen Produkts ging zurück, es wurden Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe, Energie und andere Arbeitsgegenstände im Werte von mehr als 3 Milliarden Rubel eingespart. Der Gewinn in der Volkswirtschaft wird 161,7 Milliarden Rubel betragen.

Der Wert der gesamten Agrarproduktion wird in den Jahren 1983 bis 1984 etwa 20 Milliarden Rubel mehr ausmachen als in den ersten zwei Jahren des laufenden Planjahres.

Der Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1984 wird in seinem Einnahmeteil zu 102,1 Prozent und in seinem Ausgabenteil zu 101,4 Prozent durchgeführt sein.

Der Berichterstatter unterstrich, daß der Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1985 ausgearbeitet wurde, ausgehend von den Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU und der nachfolgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU, von den prinzipiellen politischen Richtlinien des Politbüros des ZK der KPdSU und der Hinweise des Genossen K. U. Tschernenko zu kardinalen volkswirtschaftlichen und sozialen Problemen. Die Aufgaben des Haushalts sind auf die Hauptrichtungen der gesellschaftlichen Entwicklung — die Intensivierung der Produktion, die Beschleunigung der Tempos des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Steigerung der Arbeitsproduktivität, das größtmögliche Sparen von materiellen, Arbeits- und Finanzressourcen — konzentriert. Durch den Haushalt wird eine konsequente Verwirklichung des Lebensmittels, des Energie- und anderer gesamtstaatlicher sozial-ökonomischer

Programme der Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschule gesichert. Der Haushalt ist in Übereinstimmung mit dem Staatsplan ausgearbeitet. Für die Finanzierung eines weiteren Aufstiegs der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur, der Hebung des Lebensstandards des Volkes und der Stärkung der Verteidigungsfähigkeit des Staates werden entsprechende Geldmittel bewilligt. Der Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1985 wird in seinem Einnahmeteil in der Höhe von 391,5 Milliarden Rubel und in seinem Ausgabenteil in der Höhe von 391,3 Milliarden Rubel festgelegt.

Der entscheidende Teil der Einnahmen — über 90 Prozent — wird durch die Einkünfte der sozialistischen Wirtschaft gebildet. Der Gewinn der Staatsbetriebe und -organisationen wird sich auf der Basis der Steigerung der gesellschaftlichen Produktion sowie der Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse und der Dienstleistungen gegenüber dem laufenden Jahr um 9,2 Prozent vergrößern und 176,5 Milliarden Rubel betragen. Über 43 Prozent des Gewinns werden unmittelbar im Betrieb zur Festigung der materiell-technischen Basis und zur ökonomischen Stimulierung der Produktion belassen.

Bei den Zahlungen der Bevölkerung werden auf die Staatssteuer 29,8 Milliarden Rubel entfallen. Die Betriebe und Organisationen werden für die Finanzierung der Volkswirtschaft ebenfalls eigene Mittel und Bankkredite bewilligen. Dadurch wird die Gesamthöhe dieser Aufwendungen 400,7 Milliarden Rubel betragen und die Zuwendungen des laufenden Jahres um 6,2 Prozent übersteigen.

In den Aufgaben des kommenden Jahres ist real und konkret das wichtigste sozialpolitische Ziel unserer Pläne verkörpert, nämlich die immer bessere und allseitigere Befriedigung der verschiedenen Bedürfnisse der Sowjetmenschen. Es ist geplant, den Volkswohlstand auch weiter zu heben, den gesamten Komplex der Arbeits- und Lebensbedingungen konsequent zu verbessern. Praktisch wird der ganze Zuwachs des Nationaleinkommens für den Konsumtionsfonds bereitgestellt. Die zentralisierte Erhöhung der Gehälter für Lehrer und für einige Kategorien der Mitarbeiter der Landwirtschaft wird fortgesetzt werden. Es ist vorgesehen, die Beihilfen für die Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges zu erweitern, mit der Erhöhung der Mindestaltersrente für Kolchosbauern sowie der Renten für Arbeiter und Angestellte zu beginnen, die vor über 10 Jahren pensioniert worden sind. Die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung werden sich um 3,3 Prozent vergrößern. Der Gesamtaufwand des Staates für zentralisierte Maßnahmen des Planjahres wird in Höhe von 158 Milliarden Rubel ausmachen. Der Berichterstatter informier-

te über die Zuwendungen für den Wohnungsbau, die Durchführung von Forschungen und den Umweltschutz. Große Beachtung schenkte er der Finanzierung des Warenumsatzes der UdSSR mit sozialistischen Ländern sowie der gegenseitig vorteilhaften wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern.

Die Sowjetunion, sagte der Minister, zeigt die Bereitschaft, stabilere Handels- und Wirtschaftsbeziehungen auf beiderseitig vorteilhafter Grundlage mit entwickelten kapitalistischen Staaten herzustellen. Wir setzen uns für die Normalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und die Beseitigung verschiedener künstlicher Schranken ein, die auf dem Wege ihrer Entwicklung errichtet werden.

Unsere sozialistische Industrie vergrößert bei stetigem Fortschritt der Wissenschaft und Technik planmäßig den Ausstoß der für die Volkswirtschaft und die Bevölkerung nötigen Produktion, betonte der Berichterstatter. Im Jahre 1985 werden für die Entwicklung der Industrie aus dem Haushalt und anderen Quellen 195,4 Milliarden Rubel bewilligt werden. Für die Festigung der Industriebranchen der Gruppe „A“ sind für entsprechende Ministerien und Ämter 159,3 Milliarden Rubel vorgesehen.

Durch den Plan und den Haushalt wird die Realisierung der Aufgaben des Energieprogramms der UdSSR — des größten sozialökonomischen Programms der Partei und des Staates — gesichert. Für die Entwicklung des Brennstoff- und Energiekomplexes sollen 43,8 Milliarden Rubel verausgabt werden. In vorrangigem Tempo wird sich die Produktion von Konsumgütern entwickeln. Der Produktionsumfang der Industriebranchen der Gruppe „B“ wird um 4 Prozent zunehmen. Es ist geplant, den Ministerien und Ämtern dieser Zweige 36,1 Milliarden Rubel zuzuwenden. Außerdem werden die Ministerien der Schwerindustrie einen Teil ihrer Ressourcen für die Erweiterung der Produktion langlebiger Gebrauchsgüter bereitstellen.

Die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion wird durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität bestimmt werden. Es ist vorgesehen, dank diesem Faktor fast den gesamten Zuwachs des Nationaleinkommens und 95 Prozent der Vergrößerung der Industrieproduktion zu erzielen.

In der Industrie wird die Arbeitsproduktivität um 3,7 Prozent ansteigen, dabei liefert jedes Prozent der Volkswirtschaft zusätzliche Produktion im Werte von mehr als 7 Milliarden Rubel und mehr als 1 Milliarde Rubel Gewinn.

Zwecks Realisierung der angesprochenen Aufgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sind im Plan und im Haushalt umfassende Maßnahmen verbunden mit der weiteren Beschleunigung des Tempos des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

in der Volkswirtschaft, vorgesehen. Für die Ministerien und Ämter werden der einheitliche Fonds Wissenschaft und Technik sowie der Stimulierungsfonds für Entwicklung und Einführung neuer Technik in einer Höhe von 5,3 Milliarden Rubel bewilligt. In der Volkswirtschaft werden Fonds für ökonomische Stimulierung mit einer Gesamtsomme von 37,5 Milliarden Rubel gebildet.

Im Plan und im Haushalt sind die strategischen Zielsetzungen der Partei und des Staates auf die größtmögliche Verstärkung des Sparmaßesprinzipis allseitig verkörpert. Es ist vorgesehen, die Materialintensität und den Arbeitsaufwand des gesellschaftlichen Produkts zu senken. Die Metallintensität des Nationaleinkommens wird um 2,3 Prozent und der Energieaufwand — um 0,9 Prozent zurückgehen.

Es verstärkt sich die Orientierung auf eine bessere Nutzung der Sekundärrohstoffe und auf einen rascheren Umschlag der Umlaufmittel in der Volkswirtschaft.

Die Aufgaben des Jahres 1985 im Sparen staatlicher Ressourcen sind Mindestaufgaben, und sie müssen nicht nur erfüllt, sondern auch überboten werden. Das Politbüro des ZK der KPdSU unterstützt die Initiative der Schrittmacherkollektive des Landes, dank rationellem Wirtschaften, dank rationellem Sparfunds der Betriebe, Gebiete, Regionen und Republiken anzulegen. Die Mittel dieser Fonds sollen für die sozialen Belange der Arbeitskollektive und vor allem für eine bessere medizinische Betreuung der Bevölkerung verausgabt werden.

Von großer prinzipieller Bedeutung ist der Hinweis Lenins, die sozialistische Produktion müsse sich auf die wirtschaftliche Rechnungsführung stützen. Die wirtschaftliche Rechnungsführung als Methode des Vergleichs von Ausgaben und Einkommen, der Kontrolle durch den Rubel, der Förderung der Initiative, Sachlichkeit und Hebung der wirtschaftlichen Verantwortung für die Erzielung besserer Endresultate muß zu einem reell wirkenden Faktor in der gesamten Organisations- und Wirtschaftstätigkeit werden.

Das bezieht sich vor allem auf die Brigaden — das massenhafteste Element der gesellschaftlichen Produktion. Es gilt, die materielle Interessiertheit aller Brigademitglieder an den Endresultaten zu verstärken.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR behalten die Arbeit des Verkehrswezens, besonders des Eisenbahntransports, stets in ihrem Blickfeld. 1985 werden für die Entwicklung aller Verkehrsträger und aller Arten des Fernmeldewesens 32 Milliarden Rubel bewilligt.

In diesem Jahr ist im Lande in Anweisung des Politbüros des ZK der KPdSU mit einem großen Wirtschaftsexperiment begonnen worden, das die Ermittlung neuer effektiver Wege zur Stimulierung der Initiative und

wirtschaftlichen Selbständigkeit der Betriebe, gepaart mit der Hebung ihrer Verantwortung für die Arbeitsendresultate, bezweckt.

Wie der Verlauf des Wirtschaftsexperiments zeigt, beeinflusst es im großen und ganzen positiv die Erfüllung der Planaufgaben und Verpflichtungen durch die Betriebe.

Ab 1. Januar 1985 werden sich zusätzlich 21 Ministerien sowie die Dienstleistungsbetriebe vieler Gebiete am Wirtschaftsexperiment beteiligen. Neben der Erweiterung des Experiments ist es zugleich für zweckmäßig anerkannt worden, manche seiner Bedingungen zu vervollkommen, um das Interesse der Betriebe an der Erzielung hoher Endresultate zu heben.

Die Kommunistische Partei hat in ihrem sozialen Programm das Problem der konsequenten Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln in den Vordergrund gestellt.

Im Jahre 1985 werden für die Sicherung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms beim Aufstieg der Ökonomie der Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes mehr als 139 Milliarden Rubel bewilligt. Besondere Aufmerksamkeit ist im Plan und im Haushalt dem führenden Abschnitt des Agrar-Industrie-Komplexes — der Landwirtschaft — gewidmet. Für deren weiteren Aufstieg sind aus allen Quellen einschließlich der Mittel der Kolchose, 105,8 Milliarden Rubel vorgesehen.

1985 wird die Verwirklichung des vom Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1984 angenommenen Langfristigen Programms der Bodenmelioration in Angriff genommen werden. Für Meliorationsarbeiten werden 11,5 Milliarden Rubel bewilligt, was ermöglichen wird, 1,4 Millionen Hektar bewässertes bzw. entwässertes Land und 3,9 Millionen Hektar bewässerte Weiden in Nutzung zu nehmen.

Große sozialpolitische Bedeutung wird dem weiteren Aufstieg der Ökonomie in der Nichtschwarzerzone der RSFSR beigemessen. Für die Kolchose und Sowchose dieser Zone werden 9,7 Milliarden Rubel bewilligt.

Gemäß den Richtlinien der Partei und des Staates und den Aufgaben des Lebensmittelprogramms soll 1985 konsequent an der weiteren Verstärkung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Kolchose und Sowchose gearbeitet werden. Der Gewinn der Sowchose und anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe wird 11,3 Milliarden Rubel, und der Reingewinn der Kolchose — 12,6 Milliarden Rubel betragen. Diese beträchtlichen Mittel sollen von den Landwirtschaftsbetrieben hauptsächlich für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung verausgabt werden. Den Sowchose werden Finanzreserven in einer Höhe von 4,5 Milliarden Rubel bereitgestellt. Den Kolchos mit unzureichender Rentabilität werden 3,3 Milliarden Rubel Haushaltszuwendungen für den Bau sozialer und kultureller Einrichtungen

gen, für den Wohnungs- und Straßenbau sowie für die Entlastung der Versicherungsrechnungen zugewiesen.

Im Jahre 1985 steht bevor ein angespanntes Bauprogramm zu bewältigen. Der Gesamtumfang der in die Volkswirtschaft bewilligten Investitionen wird 175,1 Milliarden Rubel erreichen, darunter werden die Staatsinvestitionen 154 Milliarden Rubel ausmachen und somit um 5,5 Prozent anwachsen.

Es verstärkt sich bedeutend die Orientierung auf die besonderen perspektivische und wirtschaftlich vorteilhafte Verwendung der Investitionen — nämlich auf die technische Umrüstung und Rekonstruktion der bestehenden Betriebe. Es wird die Aufgabe gestellt, die Zahl zu gleicher Zeit im Bau begriffener Objekte rapide zu verringern.

Die Entwicklung des Handels und des gesamten Dienstleistungsbereichs befindet sich ständig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit unserer Partei und unseres Staates. Es ist vorgesehen, 1985 den Einzelhandelsumsatz auf 334 Milliarden Rubel oder um 5,2 Prozent zu vergrößern. Die Dienstleistungsbetriebe werden für Entwicklungszwecke 1,1 Milliarden Rubel zugewiesen bekommen.

Die Finanzierung sozialer und kultureller Maßnahmen wird im Staatshaushalt der UdSSR 123,9 Milliarden Rubel erreichen und fast ein Drittel aller Ausgaben betragen. Außerdem werden die Betriebe und Organisationen zu diesem Zweck mehr als 29 Milliarden Rubel aus eigenen Mitteln bewilligen.

Im Haushalt wird vollständig die Verwirklichung der Maßnahmen gesichert, die von den Hauptrichtungen der Reform der allgemeinbildenden und Berufsschule für das Jahr 1985 vorgesehen sind. Es wird geplant, neue Schulen für 951 000 Lernende, davon 48 Prozent auf dem Lande, ihrer Bestimmung zu übergeben.

Der Gesundheitsschutz wird sich 1985 auf dem Weg der Verbesserung der Prophylaxe entwickeln.

Der Haushalt der staatlichen Sozialversicherung — ist im Bestand des Staatshaushalts der UdSSR in einer Gesamthöhe von 48,4 Milliarden Rubel vorgesehen.

Die gesamte organisatorische und politische Tätigkeit unserer Partei und des Staates konzentriert sich in zwei gegenseitig verbundenen Richtungen — der kommunistischen Aufbau und Sicherung eines dauerhaften Friedens auf der Erde.

Weniger als ein halbes Jahr bleibt bis zum rühmreichen historischen Datum — dem 40. Jahrestag des großen Sieges über den Faschismus. Es ist ein maßgebendes Verdienst der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder mit ihrem konsequenten friedensfördernden außenpolitischen Kurs, daß es nun bereits fast vier Jahrzehnte niemandem einen neuen Weltkrieg zu entfesseln gelingt. Doch heute hat sich die Lage

in der Welt schroff zugespitzt. Die Verantwortung dafür tragen die reaktionären imperialistischen Kreise der USA und ihrer Verbündeten im militärischen NATO-Block. Die Washingtoner Administration, die sich durch verlogene Versicherungen ihrer Friedensliebe tarnt, schürt die internationale Spannung weiter, spekuliert auf grobe Militärgewalt und hat die Hochrüstung auf eine höchst gefährliche Spitze getrieben.

Das Politbüro des ZK der KPdSU, die Sowjetregierung und Genosse K. U. Tschernenko persönlich bekunden in dieser so komplizierten Weltlage eine wahrhaft Leninsche Ausdauer, Standhaftigkeit und Prinzipienfestigkeit, führen einen konsequenten Kampf für Frieden und Völkersicherheit, für die Abwendung der nuklearen Kriegsgefahr, die der Menschheit droht.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR führen konsequent den Kurs auf die Erhaltung des Friedens durch, bewerten nüchtern die internationale Lage, ergreifen Maßnahmen zur Festigung der Sicherheit der UdSSR, ihrer Freunde und Verbündeten und zur Stärkung der Kampfbereitschaft unserer Streitkräfte, die imstande sind, jeden Aggressor entschieden abzuwehren. Die Sowjetunion strebt keine militärische Überlegenheit an, sie wird es aber auch nicht geben, die erreichte militärstrategische Parität zu verletzen. Im Staatshaushalt für das Jahr 1985 sind die Ausgaben für Verteidigungszwecke in einer Höhe von 19,063 Milliarden Rubel festgelegt, was 4,9 Prozent der Haushaltsausgaben ausmacht.

Der Berichterstatter unterstrich, daß in allen Unionsrepubliken im Rahmen des einheitlichen volkswirtschaftlichen Komplexes eine aktive Arbeit zur Intensivierung der Produktion geleistet wird, daß die sozialen Fragen beharrlich gelöst werden und die multinationale Kultur sich stetig weiterentwickelt. Die Haushalte der Unionsrepubliken sind in den Staatshaushalt der UdSSR in der Höhe von 172 Milliarden Rubel miteingeschlossen.

Für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Unionsrepubliken werden aus dem Haushalt und anderen Quellen 170,5 Milliarden Rubel bereitgestellt, was 42,5 Prozent aller Ausgaben des Staates zu diesem Zweck ausmacht.

Unser Land nähert sich einer verantwortlichen Zielmarke des elften Planjahres, sagte der Berichterstatter abschließend. Im Jahre 1985 wird sämtliches gesellschaftliches und politisches Leben des Landes unter dem Zeichen der aktiven Vorbereitung der Kommunistischen Partei auf ihren ordentlichen XXVII. Parteitag verlaufen. Es besteht die feste Zuversicht, daß das bevorstehende Jahr die machtvolle Einheit von Partei und Volk sowie den unerschütterlichen Willen der sowjetischen Menschen vor Augen führen wird, ihre ganze Kraft und Energie für die Verwirklichung der Sozial- und Wirtschaftspolitik der KPdSU einzusetzen. (Beifall).

(TASS)

Aus aller Welt Panorama

In den Bruderländern

Mit dem Fabrikstempel des «Svit»

PRAG. Das berühmte Kombinat „Svit“ in der tschechoslowakischen Stadt Gottwaldov liefert an die Sowjetunion das 500 000. Paar Schuhe. Das ist ein wichtiges Ereignis in der Arbeitsbiographie des Betriebs, der seit 1945 engste Handelsbeziehungen mit seinen sowjetischen Partnern pflegt. Unter zahlreichen Bestellern von Erzeugnissen mit dem Fabrikstempel des „Svit“ in etwa 90 Ländern der Welt behauptet die UdSSR führende Positionen. Es genügt zu sagen, daß täglich 100 000 Paar Schuhe für sowjetische Kunden das Betriebsband verlassen.

Die volle Befriedigung der Wünsche der Besteller ist hier gegenwärtig ein fester Bestandteil der ganzen Produktionskette — vom Vorschlag des Modeschöpfers bis zum Stempel des Kontrolleurs der Fertigerzeugnisse. Es ist daher auch kein Wunder, daß die Spezialisten des „Svit“ oft die Sowjetunion besuchen, wo sie sich mit den Anforderungen des sowjetischen Handels und der sowjetischen Kunden bekannt machen und den Bestellern neue Modelle anbieten. Die Hälfte der für die UdSSR bestimmten Exportkollektion wird jährlich erneuert.

Spezialisierte Betrieb

ULAN-BATOR. Im Aimak Selenga wird ein landesgrößer Agrar-Industrie-Komplex für Obst- und Beerenbau geschaffen. Die Produktionsgebäude der Konservierfabrik sind beinahe fertig, gegenwärtig werden die Ausrüstungen installiert. Die Fabrik wird rund 3 Millionen Gläser mit Kompotten, Obst- und Beeren Säften, Konfitüren u. a. liefern.

Der nebenan im Scharyngol-Tal gelegene große Obst- und Beerenbetrieb wird die Fabrik mit Rohstoffen beliefern. Hier werden verschiedene Sorten von Apfelbäumen und Sandorndornen angepflanzt. Der neue spezialisierte Obst- und Gemüsebetrieb wird die Bevölkerung der Zentralgebiete des Landes bedeutend besser mit Obst und Gemüse versorgen.

Neue Irrigationsanlage

BUDAPEST. Die Energetiker des Kernkraftwerks in der ungarischen Stadt Paks haben ihr „Neujahrsfest“ schon anfangs November begangen. Sie haben für das Land 2,7 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt und somit ihre Jahresaufgabe vorfristig erfüllt. Das Kollektiv des Kraftwerks hat sich verpflichtet, bis Jahresende die insgesamt erzeugte Elektroenergie auf 3,6 Milliarden Kilowattstunden zu bringen und diesen

Arbeitserfolg dem bevorstehenden XIII. Parteitag der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei und dem 40. Jahrestag der Befreiung des Landes vom Faschismus zu widmen. Die Arbeitsgrötat in Paks ist in entscheidendem Maße durch das ständige freie Funktionieren des ersten Energieblocks sowie durch den vorfristigen Anschluß des zweiten Blocks an das Energiesystem Ungarns gefördert worden.

Akuteste Probleme

Die schwersten Folgen der sozialökonomischen Krise, die die westeuropäischen Länder durchmachen, können nur unter den Verhältnissen eines dauerhaften Friedens und der Einstellung des Wettrüstens überwunden werden. Zu dieser Schlussfolgerung gelangten die Vertreter der 14 Länder, die an der in der portugiesischen Hauptstadt veranstalteten Beratung von leitenden Gewerkschaftsfunktionären zum Thema „Krise, Arbeitsplätze und Emigration“ teilgenommen haben.

In dem abschließenden Dokument des Treffens wird festgestellt, daß die akutesten sozialökonomischen Probleme Westeuropas Arbeitslosigkeit, das Vorgehen der Behörden gegen das Wirken der Gewerkschaften,

USA: Weitere Aufstockung der chemischen Waffenarsenale

Der amerikanische Vertreter in dem für politische Fragen und Fragen der Sicherheit zuständigen Ersten Ausschuss der UNO

Vollversammlung war der einzige Delegierte, der gegen die Resolution gestimmt hat, die den an alle Staaten gerichteten Appell enthält, Maßnahmen zum schnellstmöglichen Abschluß einer Konvention über das Verbot der Entwicklung, Produktion und Lagerung von chemischen Waffen und die Vernichtung ihrer Vorräte enthält. Den Resolutionentwurf hat eine Gruppe von sozialistischen Ländern beantragt.

Die negative Haltung des amerikanischen Vertreters im Ersten Ausschuss zeugt davon, daß die derzeitige USA-Administration nach wie vor gegen Vereinbarungen über Einstellung der Produktion und Beseitigung der Vor-

Kommentar

räte an chemischen Waffen ist. Warum eigentlich? Einfach deshalb, weil das Pentagon in seinem Bestreben nach militärischer Überlegenheit über alle Länder in der Welt neben den Kernwaffen jetzt auch auf chemische Massenvernichtungswaffen setzt. Heute weiß bereits jeder Mensch, der die Zeitung auch in den entlegensten Gebieten unserer Erde liest, daß in den USA-Arsenalen bereits mehr als 150 000 Tonnen chemischer Kampfstoffe lagern. Diese Menge reicht aus, um alles Leben auf der Erde mehrfach zu vernichten. Das Kernwaffenpotential der Vereinigten Staaten ist bekanntlich ebenfalls geeignet, die irdische Zivilisation mehrfach zu vernichten. Wofür sind derartige Waffenvorräte erforderlich? Nä-

türlich nicht zur Verteidigung, wie dies die USA-Führung behauptet, sondern dafür, alles Leben weltweit zu vernichten.

Die Vereinigten Staaten haben, ohne sich über die Folgen auch nur die geringsten Sorgen zu machen, chemische Waffen in Vietnam eingesetzt. Lebensgefährliche Entlaubungsmittel sind ferner auf großen Flächen im Amazonas-Raum eingesetzt worden. Chemische Bomben und Granaten mit der Aufschrift „Made in USA“ gehören zur Rüstung der antiafghanischen Söldner und Terroristen. Wie zu sehen ist, werden die großen Vorräte an chemischen Kampfstoffen der Vereinigten Staaten nicht einfach in den Depots der zahlreichen amerikanischen Militärstützpunkte, darunter im Ausland, so in der Bundesrepublik Deutschland,

gelagert, sondern auch mehr als einmal eingesetzt.

Die Sowjetunion hatte vor etwa zwei Jahren zur Erörterung der Genfer Abrüstungskonferenz den Entwurf der Grundbestimmungen der Konvention über das Verbot der chemischen Waffen vorgelegt. Im vergangenen Februar schlug die UdSSR zusätzliche Kontrollmaßnahmen vor, die die Sicherheit und die Interessen aller Staaten, Teilnehmer der künftigen internationalen Konvention, gewährleisten. Unter diesen Maßnahmen sind nationale Kontrolle, Verwendung nationaler technischer Mittel, Kontrolle an Ort und Stelle im Rahmen des Prinzips der Freiwilligkeit, systematische internationale Überprüfungen an Ort und Stelle auf der Grundlage von Jahresquoten usw. Mehr noch, die UdSSR bekundete die Bereitschaft, positiv den Grundsatz über eine ständige Anwesenheit von Vertretern aller internationalen Kontrolle in Spezialobjekten zur Vernichtung der Vorräte an chemischen Waffen zu prüfen.

Leonid PONOMARJOW



Antikriegskundgebung in Toronto

Eine starkbesuchte Antikriegskundgebung wurde in Toronto abgehalten. Die Kundgebung, an der Mitglieder des Büros des Weltfriedensrates teilnahmen, wurde im Rahmen des in diesem großen Industriezentrum Kanada stattfindenden Treffens von Friedenskämpfern der fünf Kontinente „Dialog zu Fragen des Friedens und der Abrüstung“ veranstaltet. Die Kundgebungsteilnehmer verurteilten voller Zorn das zügellose Wettrüsten, das die Reagan-Administration zur Errichtung ihrer Weltherrschaft entfesselt, den Aggressionskurs Washingtons, das den internationalen Terrorismus in den Rang einer Staatspolitik erhob, den unerklärten Krieg des

Weißes Haus gegen Nikaragua und die Unterstützung der rassistischen und faschistischen Militäregimes durch die Vereinigten Staaten. Der Präsident des Weltfriedensrates, Ramesh Chandra, die Vorsitzende des Nikaraguanischen Friedenskomitees, Olga Avilez Lopez, der Bürgermeister der amerikanischen Stadt Berkeley, Eugen Newport, das sowjetische Akademienmitglied Jewgeni Primakov und andere riefen auf der Kundgebung auf, die Bemühungen aller Friedenskräfte, Antikriegsorganisationen und -gruppen unabhängig von ihrer politischen Orientierung und Glaubensbekenntnissen im Kampf für Entspannung zu vereinen.

Von der gewachsenen Popularität und dem Ansehen der Italienischen Kommunistischen Partei zeugt das jüngste traditionelle Fest der „L'Unita“, des Zentralorgans der IKK. Das Festival, das früher nie in solchem Maßstab durchgeführt wurde, — diesmal beteiligten sich daran rund 3 Millionen Menschen —, gestaltete sich zum größten Forum des ganzen progressiven Italiens in diesem Jahr. Unser Bild: Einrichtung der Mitgliedsbeiträge während des traditionellen Festivals der Zeitung der Italienischen Kommunisten. Foto: TASS

Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

Alt und jung gesellt sich gern

Unser Timurtrupp aus der Klasse 5c zählt zwölf Pioniere. Wir helfen einigen alleinstehenden alten Leuten im Haushalt und verbringen einige Stunden mit ihnen, was ihnen oft wichtiger als unsere Hilfe ist.

Oma Anna ist 78 Jahre alt. Sie hat ein arbeitsreiches Leben gehabt. Ihre einzige Tochter starb und hinterließ ein anderthalbjähriges Mädchen. Oma Anna zog ihre Enkelin groß. Jetzt wohnt die Enkelin mit Mann und Kind in einer anderen Stadt und kann ihre Oma nur sehr selten besuchen.

Oma Anna freut sich immer, wenn wir kommen. Sie sagt, wir seien alle ihre Enkel und ihre Freude. Die Mädchen machen bei ihr jedes Wochenende sauber. Im Herbst haben wir das Gemüse in ihrem Garten geerntet und eingekellert, Holz gesägt und gehackt, Kohle in den Schuppen gebracht.

Unser Sowchos sorgt für die Veteranen, ihnen mangelt es an nichts, nur leiden sie unter Einsamkeit. Deshalb leisten wir ih-

nen ein wenig Gesellschaft und erledigen die Hausarbeit.

Oma Anna ist eine sehr gesellige Frau: Sie singt uns gern alte Lieder vor, von denen sie eine Menge kennt, und erzählt, wie man in unserem Nowopokrowka den ersten Kolchos gegründet hat.

Unsere zweite „Pflegebefohlene“ ist Frau Bauer. Sie möchte, daß wir den Sonnabendnachmittag immer bei ihr verbringen. Sie bäckt dann wunderbare Kuchen und setzt Tee auf. Wir unterhalten uns mit ihr über allerlei Dinge. Sie kennt unsere Probleme, interessiert sich dafür, wie wir lernen. Nach dem Tee machen wir uns an die Arbeit. Die Mädchen wischen und schrubben, und die Jungen fegen die Gehsteige im Garten und den Hof. Frau Bauer hält sehr auf Ordnung, und wir säubern fast jeden Tag den Steg vom Schnee. Sie ist mit uns sehr zufrieden.

Jedesmal, wenn wir zu Oma Anna oder zu Frau Bauer laufen, begrüßt uns eine alte Frau im Roll-

stuhl mit freundlichem Lächeln an ihrer Gartenpforte. Sie ist erst vor kurzem in unser Dorf gekommen, und wir kennen ihren Namen noch nicht. Eines Tages schenken wir ihr einen Strauß schöner Herbstblätter, und sie freut sich sehr. Wir fragten, ob sie unsere Hilfe brauche.

„Nein, danke, danke, ich wohne mit meiner lieben Enkelin, aber ich freue mich, daß Sinotschka so aufmerksame Schüler hat“, sagte sie freundlich. Wir hatten es anfangs gar nicht mitgekriegt, daß „Sinotschka“ unsere Klassenleiterin Sinaida Konojatowna Tschingajewa ist.

„Ich bin die Lehrerin Eurer Klassenleiterin“, sagte die Frau im Rollstuhl und lachte wieder mit ihren schönen braunen jungen Augen. „Jetzt lauft nur schnell, Frau Bauer wartet.“

Tatasha WASSILJEWA,
Lene BIRKLE,
Vilja SJUSJUKALOW

Gebiet Semipalatinsk

Der Veteran war damals vierzehn

Über die Frontvergangenheit ihres Trainers Wladimir Grigorowitsch erzählen seine Zöglinge aus der Sportschule für Kinder und Jugendliche durch die Roten Pfadfinder des Republik-Pionierpalastes. Die Pioniere machen Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges ausfindig, die in den schweren Zeiten Regiments-söhne wurden. Einer von ihnen ist der Einwohner von Alma-Ata Wladimir Wladimirowitsch Grigorowitsch. Mit vierzehn Jahren wurde er ein Regimentssohn der 12. Koursuner Donkosaken-Kavalleriedivision, Trägerin des Kutusowordens. Schon zwei Jahre wütete der Krieg im Lande. Vom Vater, einem Armeekommandeur, kam keine einzige Nachricht von der Front. Er ist tot, schlußfolgerte man in der Familie. Wolodja, der Älteste unter den vier Kindern, sagte: „Ich will meinen Vater an der Front vertreten.“

Nichts half, weder Einreden, noch Mutters Tränen. Eines frostigen Wintermorgens sprang in den Waggon eines Militärzugs ein Halbwüchsiger. Er hatte sich ei-

nem Truppenteil unweit der Frontlinie angeschlossen und erzählte den Kommandeuren, er habe seine Familie bei der Evakuierung verloren. Er bat, ihn in der Einheit zu behalten und log sich zwei Jahre hinzu. Sein Äußeres half ihm dabei — er war hoch gewachsen und breitschultrig und wirkte älter, als er in Wirklichkeit war. Stark von Natur, trieb Wolodja von Kind auf viel Sport und konnte ausgezeichnet laufen und schwimmen. Mit neun Jahren überschwamm er den ungestümen Fluß Welikaja im Gebiet Kursk, wo er damals wohnte.

Die Offiziere und Soldaten gewannen ihren Regimentssohn sehr bald lieb für sein fröhliches Gemüt, seine Tollkühnheit und Hilfsbereitschaft. Im Kampf um die Befreiung Moldawiens von den Faschisten wurde der junge Funke verwundet; er kam um den Daumen an seiner rechten Hand. Später tat er sich auch im Sturm für Budapest hervor.

Mit zwei Kampfmedaillen „Für die Befreiung Budapests“ und „Für den Sieg über Deutschland im

Großen Vaterländischen Krieg in den Jahren 1941—1945“ beging er den Siegestag.

Die Verwendung durchkreuzte seinen Jugendtraum — er wollte immer Offizier werden. Wladimir bezog das Alma-Ataer Technikum für Körperkultur und absolvierte später auch die gleichnamige Hochschule. Durch den Krieg gestählt und abgehärtet, erzielte er bald beachtliche Leistungen im Sport. Wladimir Grigorowitsch war lange Jahre der Stärkste unter den Kasachstaner Schwimmern, einer der Begründer des Wassersports in der Republik. Wladimir Wladimirowitsch ist verdienter Trainer der Kasachischen SSR, Schiedsrichter der Unionsklasse und Träger des Abzeichens „Bester der Körperkultur“.

Zu den zahlreichen Zöglingen des Trainers gehören Sergej Piowarow, Obertrainer der Meisterauswahl der Alma-Ataer „Dynamo“ in Wasserball, die Meister des Sports Michail Rachimow und Nikolai Baranow, beide Mitglieder der UdSSR-Auswahl.

(KasTAG)

Salut, Frieden!

Wir Pioniere der Achtklassenschule von Roshdestwenka wollen nicht, daß unser Planet in einem grausamen Krieg verbrennt. Wir wollen mit allen Kindern der Welt in Frieden und Freundschaft leben. Aus Protest gegen den Nuklearkrieg veranstalten wir im Rahmen unseres KIFs „Fackel“ Friedensstunden, Abrüstungswochen, Solidaritätsmeetings und sammeln Unterschriften gegen den Krieg, den uns die amerikanischen

Imperialisten aufhalsen wollen. Im Sommer und im Frühherbst haben wir Heilkräuter und Beeren gesammelt und an die Apotheke abgeliefert. Dafür erhielten wir 105 Rubel; 55 davon schickten wir an den Friedensfonds und 50 überwiesen wir an den Fonds des Jugendfestivals.

Nina BEIFUSS,
Mitglied des KIFs

Gebiet Pawlodar



Wegweiser durch die Tierwelt

„Jetzt hatte er die Männer bemerkt. Die kleinste Bewegung könnte ihn zum Angriff verleiten. Herbert und Nikolai rührten sich nicht und wandten auch kein Auge von dem Ungestüm. Der mächtige Einzelgänger war scheinbar nicht gewöhnt, jemandem aus dem Wege zu gehen, doch der Menschengeruch rief in ihm unangenehme Erinnerungen wach. Er tat noch einige Schritte — der Geruch wurde stärker... Niemand rührte sich. Ja, wenn sich einer der Männer bewegt hätte, so wußte der Keiler, was er zu tun hatte, blitzschnell vorzuschneiden.“

Noch einmal blickte er zu den Menschen hin. Dabei hob er die Lauscher — es war nur einer. „Einohr!“ flüsterte Nikolai. „Mein Einohr!“

Wer ist dieser Einohr? Wo wickelt sich diese spannende und heikle Situation ab? Wie endet dieser Zusammenstoß des Menschen mit dem wilden und gefährlichen Tier, nämlich einem Eber? Antwort auf diese Fragen findet der Leser im Buch „Im Reiche der Archare“, das im Verlag „Kasachstan“ (Alma-Ata, 1984) erschienen ist. Der Verfasser dieser fesselnden Erzählungen ist Karl Rehberg, der den älteren Lesern unserer Kinder-Seite gut bekannt sein dürfte. Er findet sich ausgezeichnet in den Geheimnissen der Tierwelt des Trans-Ili-Alatau zu recht. Mit viel Liebe und Sachverständnis schildert er verschiedene lustige und unfreundliche, gruselige und spannende Situationen, die auf Schritt und Tritt entstehen; man muß sie nur sehen können.

Dank der Beobachtungsgabe des Naturalisten Karl Rehberg lernen wir die Lebensweise verschiedener Bewohner der Gebirge um Alma-Ata kennen, gewinnen wir die Tiere lieb, von denen viele in das „Rote Buch“ Kasachstans eingetragen sind.

Das Buch ist farbenreich und mannigfaltig illustriert, was ihm besonderen Erkenntniswert gibt. Es kann als individuelle Lektüre verwendet bzw. in Zirkelbeschäftigungen gelesen und besprochen werden. Wir sind gespannt darauf, wie das neue Buch ankommt. Schreibt uns darüber, liebe Leser.

Helmut MANDTLER

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistisches Kasachstan“



Früh übt sich...

Wo kann man sich in verschiedenen Beschäftigungen versuchen? Selbstverständlich in den Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften. Dies um so mehr, als es davon im Aktjubinsker Pionierpalast 48 gibt. Man kann sogar in den Kosmonautenzugschlüpfen und sich in der „Haut“ eines Raumfliegers fühlen. Nicht umsonst ist der Zirkel für kosmischen Modellbau der beliebteste bei allen Jungen, ist doch der Raumflieger Pazajew ihr Landsmann.

„In diesem Zirkel kann man sich unendlich viel ausdenken und ganz phantastische Modelle bauen“, meinen die Brüder Wadim und Dima Keneschow, die ihn schon einige Jahre be-

Fotos: Viktor KRIEGER



Das Kunstwerk

Otto ist kein schlechter Junge. Er lernt auch gut. Über sein Benehmen klagen weder die Lehrer noch die Eltern. Aber einen Mangel hat der Junge doch: er bekritzelt die Hauswände mit Kreide. Der Junge kann an keiner sauberen Mauer ruhig vorbeigehen. Vielleicht wallt in ihm immer noch das tolle Blut der Urmenschen, die Felsenwände bemalten?

Einmal, nachdem Iwan Alexejewitsch, der Leiter der Lehrabteilung, auf ihn lange und geduldig eingeredet hatte, erzählte der Junge: „Mama meint, ich sei begabt. Wenn sich jemand mit mir beschäftigen würde, könnte aus mir ein tüchtiger Maler werden. Onkel Sascha aber sagt etwas ganz anderes. ‚Ich rei dir die Ohren ab‘, sagt er jedesmal, wenn er mich bloß an einer Hauswand sieht.“

„Da habe ich dich endlich, du Taugenichts!“ wettete Onkel Sascha. „Jetzt wirst du die ganze Schmiererei mit deiner Zunge wegglecken!“

Der Junge war so erschrocken, daß er kein Wort hervorbringen konnte.

Der Bummler

Der Peter schwänzt den Unterricht, die Schule läßt er seitwärts liegen. Am Dorfrand hockt der kleine Wicht, um so die Eltern zu betrügen. Ein Ziegenbock graszt in der Nähe, an langer Leine festgebunden. Er schaut verwundert: „Was ich sehe! Ein Kamerad hat sich gefunden!“

Ja, Müßiggang ist eine Pein! Ihn überfällt ein trüges Gähnen... Schlaftrunken nickt er mit dem Kopf. „Er will mich stoßen!“ denkt der Bock. „Ein schönes Spiel beginnen wir!“ Und einen Anlauf nimmt das Tier... O weh! Der Peter läuft und schreit... Gewiß! Uns tut er mächtig leid. Doch soll uns das nicht sehr bekümmern: Er rennt schnurstracks ins Klassenzimmer...

„Na, wird's bald?“ brüllte Onkel Sascha. „Das Flugzeug muß sofort von der Wand weg!“ Eine derartige Beleidigung konnte unser Künstler nur doch nicht ertragen. „Wieso? Das ist doch kein Flugzeug“, sagte Otto empört. „Sehen Sie denn nicht: das ist doch die Rakete Sojus T 12! Darin umkreist Swetlana Sawizkaja den Erdball!“

„Gib mal deine Kreide her, Bub!“ Der Hauswart nahm die Kreide und trat an die Wand. Er setzte einige Male an, bevor er neben die Rakete die Worte „Hurra, Swetlana!“ hingemalt hatte. Lange bewunderten die beiden ihr gemeinsames Kunstwerk. Dann gab Onkel Sascha dem Jungen die Kreide zurück und ging seines Weges. Aber nach vier unsicheren langsamen Schritten blieb er stehen, wandte sich um und sagte: „Du Bub! Heute darfst du die Zeichnung an der Wand bleiben. Aber morgen mußt du sie abwischen. Ich bringe dir gutes Papier und Farben, und du zeichnest für mich ein schönes Bild, so eines wie dieses!“

Sie lächelten einander freundlich zu. Alex REMBES